



Da bin ich mir sicher.

# Blumen und Pflanzen- Einkaufspolitik

Stand 11/2021

## UNSERE VERANTWORTUNG

Mit den Corporate Responsibility-Grundsätzen der Unternehmensgruppe ALDI SÜD definieren wir unser Verständnis von verantwortlichem Handeln gegenüber unseren Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnern, der Natur und der Umwelt. Eine nachhaltig gestaltete Beschaffung von Produkten in der globalen Lieferkette spielt dabei eine zentrale Rolle.

Um unserer Verantwortung beim Umgang mit natürlichen Ressourcen gerecht zu werden, verpflichtet sich die HOFER KG bei der Beschaffung von Blumen- und Pflanzenerzeugnissen dem Nachhaltigkeitsprinzip. Gemeinsam mit Lieferanten wollen wir uns den sozialen, ökonomischen und ökologischen Herausforderungen stellen.

Durch diese Einkaufspolitik kommunizieren wir unsere Ziele und Anforderungen an unsere Lieferanten und Kundinnen und Kunden.



## 1. HERAUSFORDERUNGEN ENTLANG DER LIEFERKETTE

### 1.1. Soziale und ökonomische Herausforderungen

Während Topfpflanzen zumeist in Europa heranwachsen, werden Schnittblumen häufig in Ländern der gemäßigten bis tropischen Klimazone produziert, in denen geregelte Arbeits- und Sozialbedingungen keine Selbstverständlichkeit sind. Mit unseren Richtlinien forcieren wir langfristig verbesserte Arbeits- und Lebensbedingungen sowie die Bekämpfung von Diskriminierung der Beschäftigten vor Ort. Im Zuge des Einkaufsprozesses verweisen wir auf die im Rahmen unserer CR-Grundsätze festgelegten ALDI „Sozialstandards in der Produktion“. Diese beschreiben unsere Mindestanforderungen, die wir, wo immer möglich, übertreffen wollen. Wir erwarten von sämtlichen Lieferanten und Geschäftspartnern, diese Standards entlang der gesamten Lieferkette einzuhalten und für deren Implementierung bei Vorlieferanten sowie in den Produktionsprozessen Sorge zu tragen. Die „Sozialstandards in der Produktion“ basieren auf

- den Standards der ILO (International Labour Organization),
- der Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen,
- der UN-Kinderrechtskonvention,
- der UN-Konvention zur Beseitigung jeder Diskriminierung der Frau sowie
- den OECD-Richtlinien für multinationale Unternehmen.

Darüber hinaus ist die Unternehmensgruppe ALDI SÜD und somit auch die HOFER KG im Jahr 2008 der amfori BSCI (Business Social Compliance Initiative) beigetreten. Amfori BSCI-Teilnehmer verpflichten sich zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in ihren Lieferketten, zur Einhaltung umweltbezogener Richtlinien sowie zum Aufbau von Strukturen zur Sicherung sozialer Standards in der Produktion.

### 1.2. Ökologische Herausforderungen

In der Pflanzenproduktion spielt der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln eine bedeutende Rolle. Diese beinhalten teilweise Wirkstoffe, die sowohl ein gesundheitliches Risiko für die Beschäftigten im Anbau als auch eine potentielle Gefahr für die Umwelt darstellen. Ausreichende Schutzmaßnahmen im Umgang mit Pflanzenschutzmitteln in den Anbauländern erachten wir als Voraussetzung. Mit unseren Anforderungen wollen wir sicherstellen, dass Beschäftigte und auch die Umwelt den Wirkstoffen möglichst wenig exponiert sind. Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass die Blumen- und Pflanzenerzeugnisse nach der guten landwirtschaftlichen Praxis (Good Agricultural Practice - GAP) produziert werden. Dieser Handlungsrahmen definiert eine grundlegende Basisstrategie für landwirtschaftliche Produzenten zum Schutz von Mensch, Tier und Umwelt und dient gleichzeitig der Qualitätssicherung von Pflanzenerzeugnissen. Die gute landwirtschaftliche Praxis umfasst unter anderem Aspekte des integrierten Pflanzenschutzes, den Schutz des Grundwassers sowie eine nachhaltige Bodenbewirtschaftung. Dies bedeutet auch eine Minimierung des Einsatzes synthetischer Düngemittel und gesundheitsschädlicher Pflanzenschutzmittel. Damit setzen wir außerdem einen verantwortlichen Umgang mit den benötigten Ressourcen wie beispielsweise Wasser voraus.

Ebenso vielfältig wie unsere Produktpalette sind unsere nationalen und internationalen Lieferanten von Blumen und Pflanzen. Während beispielsweise ein Großteil der Schnittblumen aus afrikanischen Ländern stammt und über Großhändler bezogen wird, werden viele Pflanzenprodukte von regionalen, österreichischen Familienbetrieben geliefert.

Die HOFER Einkaufspolitik für Blumen und Pflanzen dient uns sowie unseren Geschäftspartnern als verpflichtende Richtlinie zur Umsetzung einer nachhaltigen Lieferkette. Außerdem achten wir darauf, unseren Kundinnen und Kunden den Ursprung der angebotenen Blumen- und Pflanzenerzeugnisse transparent darzustellen.

## 2. GELTUNGSBEREICH

Die vorliegende Einkaufspolitik gilt für die HOFER KG. In den Geltungsbereich der Blumen und Pflanzen Einkaufspolitik fallen alle Blumen- und Pflanzenerzeugnisse, ausgenommen Samen.

## 3. MASSNAHMEN UND ZIELE

Es gelten die nachstehenden Anforderungen für den oben genannten Geltungsbereich:

### 3.1. Zertifizierungen und Standards

Alle Artikel österreichischen Ursprungs werden von Produzenten bezogen, die über die „Gütesiegel Richtlinie für Blumen und Pflanzen“ oder die AMAG.A.P.-Zertifizierung der AgrarMarkt Austria (AMA) verfügen.

Artikel nicht österreichischen Ursprungs werden von Produzenten bezogen, die über eine **GLOBALG.A.P.-Zertifizierung** verfügen. Alternativ akzeptieren wir von GLOBALG.A.P. als gleichwertig anerkannte Standards.<sup>1</sup>

Wenn Sie als Lieferkettenpartner nicht Direktbelieferer (Produzent) an uns sind, dann ist zudem eine **GLOBALG.A.P. CoC-Zertifizierung** für die Lieferkette erforderlich. Dadurch wird die Transparenz innerhalb der Wertschöpfungskette gewährleistet und sichergestellt, dass das Produkt aus einem GLOBALG.A.P. zertifizierten Betrieb stammt.

### 3.2. Sozialstandards

Artikel nicht österreichischen Ursprungs werden von Produzenten bezogen, die **zusätzlich** über eine **Sozialevaluierung** verfügen. Akzeptiert wird das **GLOBALG.A.P. Modul GRASP** (GLOBALG.A.P. Risk Assessment on Social Practice) oder ein von der

Unternehmensgruppe ALDI SÜD und somit von der HOFER KG anerkannter Standard.<sup>2</sup>

Diese Zertifizierungsstandards setzen dort an, wo die größten sozialen und ökologischen Herausforderungen in der Blumen- und Pflanzenproduktion bestehen. GLOBALG.A.P. steht für gute landwirtschaftliche Praxis und ist das unabhängige Prüfsystem hinter dem GGN (GLOBALG.A.P. Nummer) Verbraucher-Label. Der Standard setzt sich weltweit für sichere Produktionsmethoden und einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen ein. Mit dem Zusatzmodul GRASP werden auch soziale Bereiche wie ein gutes Sozialmanagement, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt.

### 3.3. Transparenz und Rückverfolgbarkeit

Mit der Auslobung des GLOBALG.A.P. Verbraucherlabels auf unseren Produkten setzen wir gemeinsam mit unseren Lieferanten auf volle Transparenz innerhalb der gesamten Lieferkette und gewährleisten so die Integrität unserer Produkte.

Mittels der 13-stelligen GLOBALG.A.P.-Nummer ist für unsere Kundinnen und Kunden in der online [GLOBALG.A.P. Datenbank](#) eine Rückverfolgbarkeit möglich.

Auf FAIRTRADE-Produkten wird das FAIRTRADE-Label angebracht.

Bei „Zurück Zum Ursprung“-Produkten ist aktuell keine verpflichtende Anbringung der GGN bzw. CoC-Nummer notwendig, wenn das GLOBALG.A.P.-Verbraucherlabel nicht ausgelobt wird.

<sup>1</sup> Eine aktuelle Liste dieser Alternativen ist unter folgendem Link zu finden:

<https://www.globalgap.org/de/what-we-do/the-gg-system/benchmarking/BM-Equivalence/index.html>

<sup>2</sup> Eine aktuelle Liste dieser Alternativen ist unter folgendem Link zu finden:

[https://www.globalgap.org/uk\\_en/for-producers/globalg.a.p.-add-on/grasp/grasp-retailer-recommendation/aldi-sued/index.html](https://www.globalgap.org/uk_en/for-producers/globalg.a.p.-add-on/grasp/grasp-retailer-recommendation/aldi-sued/index.html)

### 3.4. Bienenschutz

Bienen spielen durch ihre Bestäubungstätigkeit eine entscheidende Rolle im Ökosystem. Ohne ihre Ökosystemdienstleistung würde rund ein Drittel unserer Lebensmittel nicht existieren. Bienentoxische Pflanzenschutzmittel, Nahrungsverknappung und fehlende Nistplätze tragen signifikant zum Rückgang von Bienen und anderen Insekten bei. Als Unternehmen sehen wir uns in der Verantwortung, den Erhalt der Biodiversität zu fördern und setzen uns aktiv für den Schutz der Bienen und anderer Fluginsekten ein:

- HOFER engagiert sich bereits seit 2013 im Rahmen des Projekts „[Heute für morgen](#)“ und der Initiative „[Wir schwärmen für Bienen](#)“ für den Bienenschutz. Gemeinsam mit dem Naturschutzbund Österreich hat HOFER einen Bienenschutzfonds ins Leben gerufen. Der Einsatz von HOFER und dem Naturschutzbund gilt allerdings nicht nur den Bienen, sondern auch den Hummeln.
- HOFER verkauft in regelmäßigen Abständen bienenfreundliche Produkte und betreibt ein eigenes Bienenhaus nach Bioqualitätsvorgaben am Standort der Unternehmenszentrale in Sattledt, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Geschäftspartner auf den Bienenschutz aufmerksam zu machen.
- HOFER verfolgt ein strenges Pestizid-Monitoring-Programm bei Schnittblumen und Topfpflanzen, in dessen Rahmen wir die Einhaltung der Vorgaben an unsere Lieferanten (unter anderem zu bienentoxischen Wirkstoffen) kontrollieren. Dies dient nicht nur dem Schutz von Mensch und Umwelt, sondern auch dem Schutz von Bienenpopulationen und anderen Bestäubern.
- Darüber hinaus wurden bereits bienenfreundliche Blühflächen an HOFER-Standorten realisiert. Die naturnahe Umgestaltung von HOFER-eigenen Grünflächen wird auch weiterhin ausgebaut.

## 4. AKTIVE UMSETZUNG UND ÜBERPRÜFUNG DER ANFORDERUNGEN

Die vorliegende HOFER Einkaufspolitik für Blumen und Pflanzen ist Bestandteil der Vertragsbedingungen. Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Geschäftspartnern. Darüber hinaus kontrollieren wir die Gültigkeit der Zertifikate unserer Produkte. Sollten unsere Zielvorgaben nicht eingehalten werden, achten wir auf eine strikte zukünftige Umsetzung und entwickeln gemeinsam mit unseren Partnern konkrete Maßnahmen zur umgehenden Verbesserung der Produktionsprozesse. HOFER behält sich die Kontrolle der hier genannten Anforderungen auch vor Ort vor. Dies kann auch durch unabhängige Dritte erfolgen. In bestimmten Fällen behalten wir uns die Beendigung der Geschäftsbeziehungen vor. Es ist unser gemeinsames Ziel, dass nachhaltige Produkte zu einer Selbstverständlichkeit für Handel und Verbraucherinnen und Verbraucher werden. Diese Einkaufspolitik wird entsprechend der Nachhaltigkeitsentwicklungen einer regelmäßigen Überprüfung unterzogen und bei Bedarf aktualisiert.

## 5. KOOPERATIVE ZUSAMMENARBEIT MIT WESENTLICHEN PARTNERN

Die HOFER KG setzt voraus, dass Lieferanten Maßnahmen zur nachhaltigen Beschaffung von Blumen und Pflanzen entwickelt haben und über ein Kontrollsystem zur kontinuierlichen Überprüfung der Standards verfügen. Darüber hinaus begrüßen wir es, wenn unsere Lieferanten individuelle Nachhaltigkeitsprojekte und -initiativen im Anbau von Blumen und Pflanzen fördern und aktiv zu den von ihnen ergriffenen Maßnahmen und aktuellen Entwicklungen informieren. Des Weiteren stehen wir in regelmäßigem Austausch mit externen Partnern wie NGOs, Vertretern aus der Wissenschaft und anderen Anspruchsgruppen.



**Herausgeber:**

HOFER KG  
Buying Services S/E  
Hofer Straße 2  
4642 Sattledt

**Titelbild:**

Foto aus der Datenbank Adobe Stock  
Fotograf: roibu

Version: Nr. 04